

## ■ Originelle Schulhofgestaltung

Das Pflastersteinsystem ARENA hat einen ganz eigenständigen Charakter, ist jedoch sehr anpassungsfähig und ermöglicht ebenso attraktive wie situationsgerechte Gestaltungen. Dieses Potenzial hat die Freie Waldorfschule Uhlandshöhe in Stuttgart ausgeschöpft. Im Zusammenhang mit einem neuen Hort- und Mensagebäude wurden von dem Stuttgarter Landschaftsarchitekten Jochen Köber mehrere Außenanlagen umgestaltet, darunter auch ein Teil des Pausenhofs. Das Konzept entstand aus den räumlichen Gegebenheiten, die den Gedanken an ein mäanderndes Flusstal aufkommen lassen. Es wird



Bild: braun

*Optische Spannung bewirkt das Zusammenspiel von gesägten Polygonalplatten aus rotem Sandstein mit ARENA-Pflaster*

durch vertiefte Belagsflächen betont, die sich zwischen die Vegetationsbereiche ergießen und inselartige Baumstandorte umspülen. Als geografische Komponente ergänzt die im Hintergrund aufragende „Rote Wand“ das Bild. Dabei handelt es sich um einen ehemaligen Steinbruch, dessen Namen auf dem Eisengehalt des gewonnenen Materials beruht. Deshalb wurde in den Anlagen ebenfalls roter Sandstein verwendet. Er fasst die geböschten Pflanzungen ein und bietet Sitzmöglichkeiten in Form grob behauener Blöcke mit Holzauflage. Als Bodenfestigung sind Polygonalplatten kontrastvoll mit dem Pflastersystem ARENA kombiniert. Das ungewöhnliche Betonprodukt besteht aus Steinen in verschiedenen Größen mit unregelmäßigen, abgerundeten Konturen. Sie erinnern an gespaltene Kiesel, was den Eindruck von einem Flussbett verstärkt. Darüber hinaus „wird die Forderung nach einem Belag erfüllt, der wasserdurchlässig ist und doch so belastbar, dass der Pausenhof bei Schulfesten oder Konzerten als Parkplatz dienen kann“, erläutert der Landschaftsarchitekt. „Bedingt durch die fast organischen Umriss der Steine ist der Fuganteil sehr hoch, und selbst starke Niederschläge versickern rasch.“

durch vertiefte Belagsflächen betont, die sich zwischen die Vegetationsbereiche ergießen und inselartige Baumstandorte umspülen. Als geografische Komponente ergänzt die im Hintergrund aufragende „Rote Wand“ das Bild. Dabei handelt es sich um einen ehemaligen Steinbruch, dessen Namen auf dem Eisengehalt des gewonnenen Materials beruht. Deshalb wurde in den Anlagen ebenfalls roter Sandstein verwendet. Er fasst die geböschten Pflanzungen ein und bietet Sitzmöglichkeiten in Form grob behauener Blöcke mit Holzauflage. Als Bodenfestigung sind Polygonalplatten kontrastvoll mit dem